

«Solche Feste sind ein Gewinn fürs Dorfleben»

Alfons von Arx, OK-Präsident der Regionalmusiktage Oberbuchsitzen, gibt Auskunft über den im Berggäu durchgeführten Grossanlass

Vom 12. bis 14. Juni finden in Oberbuchsitzen die Regionalmusiktage 2009 statt. Die Anmeldungen sind bis Ende April erfolgt, die Vorträge terminiert, die Flyer gedruckt und die Homepage aufgeschaltet. Seitens des Organisationskomitees scheint man gut vorbereitet zu sein. Das OT hat bei OK-Präsident Alfons von Arx nachgefragt.

MARKUS NÜNLIST

Alfons von Arx, noch neun Tage bis zur Eröffnung der Regionalmusiktage. Ist Oberbuchsitzen bereit für diesen Grossanlass?

Alfons von Arx: Wir sind im Zeitplan, die Organisation steht. Jetzt geht es noch um die Details und darum, das Geplante umzusetzen. Bereits am 10. Juni stellen wir in der Steinmatt das Festzelt. Und dann folgt alles Weitere Schlag auf Schlag.

Wieso hat sich die MG Konkordia Oberbuchsitzen entschlossen, den diesjährigen Regionalmusiktag durchzuführen?

Alfons von Arx: Die Musiktage fanden 1988 das letzte Mal in Oberbuchsitzen statt. Die Musikgesellschaft Konkordia war also turnusgemäss wieder an der Reihe. Einen Musiktag durchzuführen setzt viel Personal voraus und ist mit einiger Arbeit verbunden. Deshalb gibt es Vereine, die diese Aufgabe nicht mehr übernehmen können oder wollen. Die



«Konkordia» wollte es aber wissen. Man darf nicht nur die Arbeit sehen; es ist auch eine Chance, ein guter Grund im Dorf wieder mal ein gehöriges Fest steigen zu lassen.

Wie kamen Sie zum Amt des OK-Präsidenten?

Alfons von Arx: Weil ich nicht nein gesagt habe. Ich war 14 Jahre Präsident der Musikgesellschaft Konkordia und schon einmal OK-Präsident der Musiktage. Also hat sich der Vorstand daran erinnert, dass mir organisatorische Aufgaben nicht ganz fremd sind. Zudem ist das OK hervorragend zusammenge-

setzt; aus Leuten, die wissen wie der Hase läuft. Das hat den Entscheid erleichtert. Hilfreich ist auch die Infrastruktur, welche uns die Gemeinde zur Verfügung stellt.

Seit wann ist das OK an der Arbeit?

Alfons von Arx: Am 24. April 2008 kam das OK das erste Mal zusammen. Natürlich gingen personelle Sondierungen voraus. Ungefähr jeden Monat fand eine Sitzung statt. Dazwischen gab es jede Menge Abklärungen und Besprechungen im kleinen Kreise.

Wie viele Helfer sind insgesamt im Einsatz? War es schwierig, diese zu rekrutieren?

Alfons von Arx: Über 150 Helferinnen und Helfer sind an diesen drei Tagen in verschiedensten Funktionen im Einsatz, zum Beispiel im Festzelt, im Konzertlokal, in der Kaffeestube, in der Bierschürri oder beim Vergnügungspark. Das OK versucht möglichst im engeren und weiteren Bekanntenkreis der Vereinsmitglieder fündig zu werden. Es sieht jetzt recht gut aus. Allerdings waren einige Kontakte nötig, bis es so weit war. Auch wer sich erst jetzt melden möchte, ist noch willkommen.

Sind Sie mit der Anzahl angemeldeter Musikvereine zufrieden?

Alfons von Arx: Es beteiligen sich 10 Jugendgruppen und 17 Musikgesellschaften. Das liegt im Rahmen der Vorjahre und der Erwartungen. Der grösste Teil der Gesellschaften wünscht zwei Kon-



OK-PRÄSIDENT Alfons von Arx und sein Team organisieren für die «Konkordia» die Regionalmusiktage Oberbuchsitzen. zvg

zertstücke vor Experten spielen zu können, dies als Hauptprobe auf das kantonale Musikfest, welches zwei Wochen später in Wolfwil stattfindet. Es war nicht einfach, alle Wünsche auf die Reihe zu bringen. Aber die beiden Planer, Philipp Saner und Markus Koch, haben das souverän gelöst.

Welche Attraktionen oder Events erwarten die Besucher nebst der Wettspielvorträge?

Alfons von Arx: Viele. Da wäre am Freitag-Vorabend der Spaghettiplausch mit Pasta bis zum Abwinken. Anschliessend folgt ein Konzert des bei den Kindern besonders beliebten Oltner Liedermachers Christian Schenker mit seinen Grüüveli Tüüfeli. Ein Fest also für die Kinder, an dem sich auch die Erwachsenen erfreuen werden.

Für die Freunde der Blasmusik gibt es Marschmusikpräsentationen auf der Hauptstrasse und Wettspiele im Konzertlokal. Etwas schräg werden vielleicht die musizierenden Spassvögel der Humpa Brass anmuten; sechs Bläser, die mit überraschenden Auftritten auf dem Festgelände auffallen werden. Details finden sich auf unserer Homepage www.regionalmusiktage09.ch

Nicht zu vergessen ist der Vergnügungspark sowie die vielfältigen gastronomischen Angebote im Festzelt, in der Bierschürri und in der Kaffeestube. Als Chef der Gastronomie wirkt übrigens kein Geringerer als Emil Bolli, seines Zeichens Koch der schweizerischen Fussballnationalmannschaft.

Welche Bedeutung hat ein solcher Grossanlass für die Gemeinde Oberbuchsitzen?

Alfons von Arx: Ein Fest bringt die Leute zusammen. Es bietet Gelegenheit, bekannten und noch nicht bekannten Menschen zu begegnen, zu plaudern, sich gemeinsam zu vergnügen. Solche Feste geben «Chitt» der Dorfgemeinschaft. Sie sind immer ein Gewinn für das Dorfleben.

Zum Schluss: Welches sind Ihre persönlichen Zielsetzungen und Wünsche?

Alfons von Arx: Dass in den drei Tagen das Festareal bevölkert ist von vielen aufgestellten, lustigen, fröhlichen, zufriedenen Gästen. Wenn sie daneben noch schön konsumieren umso besser. Ich wünsche mir schlicht ein Fest der Begegnung im besten Sinne.

Eine schwarze Null lautet das Ziel

Kann man als Organisator eines Grossanlasses wie der Regionalmusiktage in Oberbuchsitzen überhaupt auf einen Gewinn hoffen? OK-Präsident Alfons von Arx betont, dass ein solches Fest ohne Sponsoren nicht mehr durchführbar sei, auch bei einem guten Festverlauf nicht. «So wie die Festgeber in den Vorjahren werden auch wir benötigt sein, Sponsorengelder in die Festrechnung einfließen zu lassen, um wenigstens eine schwarze Null zu erreichen», erklärt er. Darüber hinausgehende Spenden würden dem Reingewinn gutgeschrieben, welcher wiederum dem Musikwesen zu-

gute komme. «Wir hoffen natürlich auf gute Einnahmen in allen Sparten», so von Arx. Übrigens: Beim speziellen Logo (vgl. Bild) handelt sich um eine stilisierte Musiknote, die von Andrea Schumacher, Mitarbeiterin der Impress Spiegel AG in Egerkingen, geschaffen wurde. «Ein mutiger, gefälliger Auftritt, zu dem nicht zuletzt die darin enthaltene Note in quadratischer Form gehört», findet Alfons von Arx. Selbige solle vielleicht an die Gregorianische Notation erinnern, mutmasst der OK-Präsident. In jedem Fall bietet das Logo Spielraum für Interpretationen. (BUX)